

## Diese Schreinerei ist seit 80 Jahren in Familienhand

**Saarbrücken.** Das Handwerk hat noch immer goldenen Boden – das meint Schreinermeister Ernst Kiemle (68), dessen Familienbetrieb sein Großvater Josef vor genau 80 Jahren – also am 1. August 1908 – in Saarbrücken eröffnete. Zuvor hatte Josef Kiemle in Karlsruhe eine Schreinerei geführt.

80 Jahre in derselben Stadt und immer noch ein erfolgreiches Unternehmen mit derzeit zwei Auszubildenden, fünf Gesellen und Meister Kiemle. Ernst Kiemle nennt den Grund: „Das qualifizierte Handwerk aus den traditionellen Meisterbetrieben alter Prägung ist nach wie vor gefragt.“ Solche Betriebe setzen sich, so meint der Meister, auf Dauer auch gegen Firmen durch, die bestimmte Leistungen billiger anbieten. „Der Erfolg“, so weiß Kiemle, „hat bei uns viele Väter: Glück, Können, persönlichen Einsatz und vor allem zufriedene Kunden.“ „Qualität“, dieses Wort zieht sich wie ein roter Faden durch die Kiemlesche Firmenphilosophie. „Wer gute Arbeit abgeliefert, braucht sich um Aufträge keine Sorgen zu machen: Eine gute Leistung zieht weitere Aufträge nach sich – wie ein Domino-Effekt“, meint der Inhaber.

Weil Sohn Andreas Kiemle inzwischen ein erfahrener Architekt in Diensten der Siedlungsgesellschaft ist, sucht Ernst Kiemle seit längerem einen Nachfolger. Allerdings ohne Hast. „Wenn ich den Stab abgebe, muss alles passen“, sagt er. Und zudem will er sein Wissen noch mit vielen teilen: „Ich kann doch nicht den ganzen Tag Tennis spielen, Golf mag ich nicht spielen, lieber möchte ich meine Erfahrung noch lange an junge Leute weitergeben.“

Klar, dass er neben dem handwerklichen Wissen auch menschliche Tugenden weitergibt. „Wer



**Meister Ernst Kiemle**

Foto: al

eine Qualifikation wie den Gesellenbrief erwirbt und sich für sein Handwerk und seine Firma interessiert, der wird nie arbeitslos.“ Derzeit ist er stolz auf Marcel Ulrich, der an der Schwelle vom Azubi zum Gesellen steht – in seinem Lehrbetrieb. Kiemle weiß zwar: „Das erste Gesellenjahr ist eigentlich das vierte Lehrjahr.“ Wenn er aber während der Lehrzeit Qualität und Interesse bei seinen Schützlingen entdeckt, hält er es wie bei Ulrich: „Nach drei Jahren Lehre setze ich sie nicht auf die Straße.“ So stimmt auch der Teamgeist im längst etablierten Handwerksbetrieb. „Zufriedene Mitarbeiter sind wichtig, denn jeder Betrieb ist nur so stark, wie der schwächste Mitarbeiter“, sagt Junior Andreas Kiemle.

Schließlich hält Ernst Kiemle noch immer viel von Tradition. So kämpft er derzeit dafür, dass das alte Buch, in dem alte St. Johanner Betriebe aufgelistet sind, bald vom Turmzimmer in einen prominenteren Raum des Rathauses kommt. al